

Zum Saisonstart: Das sind die neuen Regeln für den Strand

Grillverbot wird festgeschrieben – Hundeverbot um einen Monat verlängert.

TRAVEMÜNDE. Grillen ist am Travemünder Strand, dem Brodtener Ufer und dem Grünstrand nicht mehr erlaubt. Die Bürgerschaft hatte das Verbot im vergangenen Jahr nach hitzigen Debatten beschlossen. Nun hat der Kurbetrieb eine neue Strandsatzung ausgearbeitet, die von der Politik mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Vor allem am Grünstrand hatte die sehr große Anzahl an Grillern immer wieder zu Unmut geführt.

WANN UND WO GILT DIE SATZUNG?

Die neuen Regeln gelten für den Kurstrand, den Priwallstrand und den Strand am Brodtener Ufer (jeweils bis zur Uferlinie). In Kraft getreten sind sie zum 1. April. Die Regeln gelten jeweils bis zum 30. September des Jahres - statt wie bislang vom 15. Mai bis 14. September. Der Travemünder Kurbetrieb wollte auch für die Vor- und Nachsaison Regeln schaffen.

MUSS ICH FÜR DEN STRANDBESUCH BEZAHLEN?

Kommt darauf an. In den Sommerwochen vom 15. Mai bis 14. September wird für den Strand eine Gebühr erhoben. Für Tagesgäste kostet sie drei Euro, nach 15 Uhr 1,60 Euro. Für Urlauber ist die Gebühr in der Kurabgabe (Ostseecard) bereits enthalten. Menschen mit Hauptwohnsitz in Lübeck müssen nichts bezahlen. Weitere Ausnahmen gibt es unter anderem für Schwerbehinderte, Studierende oder Azubis an Lübecker Einrichtungen sowie Menschen unter 16. Außerhalb der Sommerwochen ist der

Strandbesuch kostenlos. Auch das Spaziergehen an der Wasserlinie kostet nichts. Grundsätzlich frei ist das Areal am Brodtener Ufer. Kleinere Gratis-Bereiche gibt es zudem am Kurstrand (die letzten 150 Meter vor dem Grünstrand) und auf dem Priwall (ein 120-Meter-Bereich vor der Landesgrenze).

WIE SIND DIE REGELN FÜRS GRILLEN?

Am Kur- und Priwallstrand ist das Grillen und Feuer machen von April bis September verboten. Die Strandsatzung darf nur für diesen Zeitraum Regelungen treffen. In den übrigen Monaten greift das Landesnaturschutzgesetz. Nach Auskunft der Stadtverwaltung findet sich dort zum Grillen keine Regelung.

WARUM IST DAS GRILLEN AUCH AM BRODTENER UFER NICHT MEHR ERLAUBT?

Am Brodtener-Ufer-Strand galt fürs Grillen bisher eine Ausnahmeregelung. Die ist passé, die Lübecker Bürgerschaft hat sie aufgehoben. Nun greift dort die Landesverordnung zum Brandschutz der Wälder, Moore und Heiden (WaldSchV SH). Sie besagt, dass das Anzünden und Mitführen von Feuer oder offenem Licht sowie der Umgang mit brennenden oder glühenden Gegenständen ganzjährig verboten ist.

WELCHE REGELUNG GIBT ES FÜR DEN GRÜNSTRAND?

Die Lübecker Bürgerschaft hat beschlossen, dass Grillen, Feuer machen und Zelten am Grün-



Im Sommer sind die Strände in Travemünde voll. Damit alle Besucher gut miteinander auskommen, gibt es Regeln. Foto: Wolfgang Maxwitat

strand ganzjährig verboten werden soll. Das Problem: Der Grünstrand heißt zwar Strand, ist aber eine Grünanlage. Deswegen greift die Strandsatzung dort nicht. Das bedeutet: Der Kurbetrieb muss dafür eine eigene Satzung ausarbeiten. Die soll laut Auskunft der Stadt den politischen Gremien nach der Sommerpause vorgelegt werden. Bis zum Beschluss wird der Kurbetrieb das Verbot über sein Hausrecht durchsetzen – wie im vergangenen Sommer.

WAS MUSS ICH SONST NOCH AM STRAND BEACHTEN?

Grundsätzlich haben sich alle Besucher so zu verhalten, dass Mit-

menschen nicht belästigt, geschädigt, gefährdet oder behindert werden. Zelten ist zwar verboten, offene Strandmuscheln hingegen dürfen aufgestellt werden. Auch wer keinen Strandkorb mietet, darf sich in den entsprechenden Bereichen aufhalten. Voraussetzung: Die räumliche Nutzung der einzelnen Strandkörbe darf nicht eingeschränkt werden.

WANN DARF ICH HUNDE ODER PFERDE MIT AN DEN STRAND BRINGEN?

Am Brodtener Ufer und am Priwall gibt es ausgewiesene Hundestrände, wo die lieben Vierbeiner toben dürfen. Ansonsten gilt:

Hunde und Pferde haben zwischen dem 1. April und dem 31. Oktober Strandverbot.

Die Regelung für Hunde galt bislang nur bis zum 30. September. Lübeck passt sich nun den Vorgaben des Landesnaturschutzgesetzes an. Möwen und Enten dürfen nicht gefüttert werden.

WAS PASSIERT, WENN ICH NICHT AN DIE REGELN HALTE?

Die Mitarbeiter vom Kurbetrieb Travemünde und vom Kommunalen Ordnungsdienst haben ein Auge darauf, dass niemand über die Stränge schlägt. Vermutlich reicht meistens eine Ermahnung. Aber: Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße von bis zu

1000 Euro geahndet werden. Auch Platzverweise sind möglich.

WELCHE VERBESSERUNGEN GIBT ES FÜR GÄSTE AM STRAND?

Der Strandsand wird durch spezielle Maschinen gesiebt und für die Saison vorbereitet. Der Hundebadesteg ist laut Stadt wieder einsatzbereit. Und: Auf dem Grünstrand steht den Besuchern jetzt eine feste Sanitäranlage zur Verfügung. Außerdem wollen Stadt und Kurbetrieb die Barrierefreiheit der Strandbereiche weiterentwickeln. Eine entsprechende Initiative der Grünen hatte eine Mehrheit im Wirtschaftsausschuss gefunden. Zuvor hatte ein Test der Fraktion Defizite offenbart. **HVS**

Erinnerung an das Kriegsende

LÜBECK. „Der Krieg ist aus!“ – dieser Satz fiel häufig in den letzten Kriegswochen vor 80 Jahren. Auch die amerikanische Kriegsreporterin Martha Gellhorn hat ihn notiert, als sie die Befreiung des Konzentrationslagers Dachau durch Soldaten der US-Armee miterlebte.

Das Buddenbrookhaus, das Günter Grass-Haus und das Willy-Brandt-Haus erinnern gemeinsam mit dem Theater Lübeck am Mittwoch, 7. Mai 2025, um 19 Uhr mit einer Lesung im Lübecker Rathaus an das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa vor 80 Jahren. Schauspieler:innen des Theaters lesen Texte der drei Nobelpreisträger Thomas Mann, Günter Grass und Willy Brandt und weiterer Persönlichkeiten wie Martha Gellhorn, Erich Kästner oder Margret Bovari. Die Texte sind mehrheitlich Zeitdokumente von März bis Mai 1945, als Nazi-Deutschland von den Alliierten Siegermächten befreit wurde und am 8. Mai 1945 endgültig kapitulierte. Ein Schwerpunkt der Lesung sind Zeitzeugenberichte über das Kriegsende in Lübeck. Am 2. Mai 1945 besetzten britische Soldaten die Hansestadt.

Der Eintritt zur Lesung ist frei. Es wird darum gebeten, sich ein kostenloses Ticket unter <https://die-luebecker-museen.de/eine-gewisse-genugtuung-ist-das-physische-ueberleben-zu-reservieren>.

➔ Weitere Informationen unter <https://die-luebecker-museen.de/>

Neue Therapie: Präziser gegen Prostatakrebs

Uni-Forscher setzen auf schonendere Diagnostik – UKSH federführend an Projekt beteiligt.

LÜBECK. Der Prostatakrebs ist die häufigste bösartige Erkrankung bei Männern weltweit. Jetzt beteiligt sich die Uniklinik für Urologie an einem internationalen Forschungsprojekt zu diesem folgenreichen Krankheitsbild. Das Ziel der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler: Sie möchten die Diagnostik verfeinern, sodass die Zahl unnötiger Gewebeentnahmen – Fachbegriff Biopsien – beim Vorliegen eines Verdachtsfalls reduziert werden kann. Außerdem soll die Behandlung für fortgeschrittene Tumorformen verbessert werden. Das Projekt namens „Promote“ wird von der Europäischen Union (EU) mit über zwei Millionen Euro gefördert.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines Urintests. „Die EU-Kommission hat unter

13.000 geförderten Innovationen die sogenannte Proteomanalyse als Schlüsseltechnologie ausgewiesen. Sie erlaubt die frühe und genaue Erkennung des Prostatakrebses und die Bestimmung seiner Aggressivität – allein anhand einer Urinprobe, die wichtige krankheitsspezifische Informationen enthält“, sagt Prof. Axel Merseburger, Chef der Lübecker Uni-Urologie. Zur Erklärung: Die Gesamtheit aller Proteine in einem Organismus wird auch als Proteom bezeichnet.

Invasive Diagnostikmethoden wie Biopsien sollen weitgehend überflüssig werden. Bislang werden diese bei Patienten durchgeführt, bei denen eine Magnetresonanztomografie keine eindeutige Diagnose erbracht hat. Allerdings liegt nur in 16 Prozent dieser Fälle ein bösartiger Tumor



Prof. Axel Merseburger ist Chef der Lübecker Uni-Urologie. Foto: UKSH

vor. Während der Projektlaufzeit bis August 2028 sollen außerdem mithilfe KI-gestützter Modelle bis zu 68 Wirkstoffkandidaten gegen aggressive Prostata-

krebserkrankungen getestet werden.

„Unser Projekt begegnet einem der größten Probleme in der Behandlung von Prostata-

krebs: der Überdiagnose und -therapie von langsam wachsenden Tumoren bei gleichzeitig unzureichender Behandlung aggressiver Formen. Studien zeigen, dass bis zu 90 Prozent der Prostatakarzinome übertherapiert werden – mit entsprechend belastenden Folgen für die Patienten“, sagt Privat-Dozentin Dr. Marie Christine Roesch, Oberärztin und Ärztliche Leitung des Forschungslabors Urologie in Lübeck.

Pro Jahr erhalten etwa 1,4 Millionen Männer weltweit die Diagnose Prostatakrebs. In fast 45 Prozent der Fälle handelt es sich um langsam wachsende Krebsformen mit guter Prognose. Gleichzeitig ist Prostatakrebs im fortgeschrittenen oder metastasierten Stadium schwer zu behandeln und nicht heilbar. **MHO**

Das Museum Behnhaus Drägerhaus zeigt Gesicht

LÜBECK. Der erste Bauabschnitt der aufwendigen Sanierung des Museums Behnhaus Drägerhaus steht kurz vor dem Abschluss. Nun wird der Fortschritt dieser umfangreichen Baumaßnahme sichtbar: Nach Abbau des Baugerüsts erstrahlt die sanierte Fassade in neuem Glanz und reiht sich wieder in das Fassadenbild der oberen Königstraße ein.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ist die Wiedereröffnung des Behnhauses für

den 25. Juli geplant. Die Wiedereröffnung ist nach dreijähriger Schließung der erste große Meilenstein in dem Gesamtanierungsprojekt. Für die Sanierung des Drägerhauses, das seit Anfang des Jahres geschlossen ist, sind weitere 1,5 Jahre vorgesehen. Die Eröffnung des kompletten Museums Behnhaus Drägerhaus soll voraussichtlich Anfang 2027 erfolgen.

Seit Ende 2023 läuft die Sanierung der Fassade des Behn-

hauses zur Königstraße. Nach Einrüstung des Objekts erlangte man im Rahmen von vertiefenden Untersuchungen und Beurteilungen weitere Erkenntnisse über den Zustand der mit einer Vielzahl an Anstrichen überfassten Bausubstanz. Nach Entfernung des Schichtenpakets wurden erhebliche Schadensbilder unter anderem von Rissbildungen und Hohllagen festgestellt. Der Bestandsputz stellte keinen tragfähigen

Untergrund für die Neufassung beziehungsweise ließ dieser eine Instandsetzung auf Basis der Altsubstanz nicht mehr zu. Neben dem vollständigen Ersatz und Neuaufbau der Putzflächen und Blechverwahrungen sowie die Instandsetzung von Stuckelementen wurde unter Einbezug von erhaltenswerter Bausubstanz ein nachhaltiges Sanierungsergebnis erreicht.

Bei dem Neuaufbau der Putzflächen der Rustika im Erdge-

schoß kam es witterungsbedingt zu Verzögerungen. Die Gesamtfertigstellung der Fassade des Behnhauses zur Königstraße wird daher erst Anfang Mai 2025 erwartet.

Mit dem Abräumen reiht sich das Behnhaus nun wieder in das Fassadenbild der oberen Königstraße ein. Am 25. Juli ist mit der Wiedereröffnung des Behnhauses dann auch ein Blick hinter die frisch sanierte Fassade möglich.